



DER FÖRDERKREISVORSITZENDE Hans Georg Hune (zweiter von links) übergab die jeweils mit 5 000 DM dotierten Preise an den Geschäftsführer der Firma Elektro Röwer, Ludger Dierkes (links), sowie Michael Wendt (vorn, von rechts), Valeska Wendt und Horst Wendt. Mit auf dem Foto der Geschäftsführer des Förderkreises Thorsten Coch (dritter von rechts). Foto: Elvira Gotthardt

Leistungsmarken mit „xx“ und ein neues Verfahren

„Förderkreis Handwerk“ zeichnete zwei Unternehmen aus

Osnabrück (zet) Der „Förderkreis Innungsbetriebe Handwerk“ hat am Montagabend zum fünften Mal seit seiner Gründung im Mai 1993 zwei Betriebe für ihre hervorragenden unternehmerischen Leistungen ausgezeichnet. Die Firma Wendt Maschinenbau aus Georgsmarienhütte erhielt den Preis für ein neu entwickeltes Profilwerkzeug zur Oberflächenbehandlung von Faserplatten, und die Firma Elektro-Röwer aus Osnabrück wurde mit dem Preis für die Einführung ihrer Leistungsmarken als Bollwerk gegen die Elektroindustrie und die ausländische Konkurrenz belohnt.

Bei der Preisverleihung im Haus der Regionaldirektion Osnabrück-Emsland der Innungskrankenkasse Niedersachsen nannte es der Förderkreisvorsitzende Hans Georg Hune vor etwa 50 Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Verbänden und Verwaltung als gemeinsames Ziel, die wirtschaftlichen Leistungen und

GmbH & Co. KG in Georgsmarienhütte und der Firma Elektro Röwer GmbH in Osnabrück würden nicht nur in vollem Umfang den Vergabekriterien des Förderkreises entsprechen, sie hätten vielmehr auch sehr stark einen innovativen und zukunftsweisenden Charakter, sagte der Vorsitzende.

„Halber Preis“ für Ausbildungsplatz

Wie es Ehrenobermeister Klaus Spies (Melle) in seiner Laudatio beschrieb, hat die Firma Wendt (etwa 40 Mitarbeiter) ein Verfahren (Surface-Refine-Procedure) für die Möbelindustrie entwickelt, bei dem mit Druck und Wärme Mittel-Dichte-Faserplatten optimal für die Lackierung, Ummantelung oder Beschichtung vorbereitet werden. Bisher war für diesen Arbeitsprozeß ein sehr hoher personeller Aufwand erforderlich.

Die Firma Röwer (rund 100 Mitarbeiter) erhielt den Preis, wie der stellvertretende Landesinnungsmeister Karl-Heinz Bertram in seiner Laudatio feststellte, für die Entwicklung und Einführung ihrer Leistungsmarken mit den zwei „x“. „elektrixx“ dient durch den Einsatz neuester Technologien dem Komfort und der Vermeidung von Elektrosmog bei der Installation, „alarmxx“ ist eine Alarmanlagen-Installation mit kombiniertem Hardware- und Dienstleistungspaket, und „netwerxx“ ist ein Leistungspaket, das die Datenverarbeitung in Netzwerken bis zum Hundertfachen beschleunigen kann.

Für die Firma Röwer dankte deren Geschäftsführer Ludger Dierkes für den Preis. Die Hälfte der damit verbundenen 5000 DM werde dem Zentrum zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit zugutekommen, und die verbleibende andere

Hälfte werde zur Finanzierung eines zusätzlichen Ausbildungsplatzes verwendet, kündigte er an. Für sein Unternehmen bedankte sich Michael Wendt beim Förderkreis. Auf die Idee für das neue Verfahren in einer völlig fremden Branche sei man durch Zufall gekommen, berichtete er. Der Möbelbranche widme man aber wegen ihres hohen Automatisierungspotentials besondere Aufmerksamkeit. Die Auszeichnung werde ein Anreiz für alle anderen Betriebe sein, meinte Wendt.

„Der Friede neu erarbt

Preisträger des 45. E

Bad Iburg (hen) Vor einer „tickenden Generationen-Zeitbombe“ warnte der Generalsekretär des Europarates, Daniel Tarschys, anlässlich der Ehrung der Preisträger des 45. Europäischen Wettbewerbs im Bad Iburger Schloß. Er forderte „einen europäischen Ansatz in der Jugendpolitik“. Zuvor hatte Landrat Manfred Hugo eingestanden, daß die Feierlichkeiten zum Jubiläum des Westfälischen Friedens „nicht nur Spaß, sondern auch Streß“ bereiteten.

Bei der Feier im Rittersaal des Schlosses, die auf den Tag genau 350 Jahre nach Verkündung des Westfälischen Friedens stattfand, verwies Daniel Tarschys in seiner Ansprache auf die Notwendigkeit der Friedenssicherung. Dessen Gefährdung sei „auch 1998 in Europa eine Realität“ sagte der schwedische Generalsekretär in fließendem Deutsch. Wenn die Maastricht-Staaten ihre „demokratischen wie wirtschaftlichen Errungenschaf-

„Innovative Kräfte vorstellen“

innovativen Kräfte des Osnabrücker Landes nicht nur anzuerkennen, sondern sie auch einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen. „Gemeinsam möchten wir dazu beitragen, daß einerseits die auszuzeichnenden Betriebe in ein besonderes Licht gerückt werden, andererseits kann aber auch die gesamte Handwerkswirtschaft der Region unmittelbar von dieser Initiative profitieren“, betonte der Kreishandwerksmeister.

Wie Hans Georg Hune mitteilte, war die Qualität der diesjährigen Bewerbungen besonders hoch. Die unternehmerischen Leistungen der